

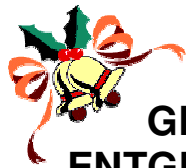


# INFORMATIONSBLATT

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESVERBANDES DER GEHÖRLOSEN BREMEN E.V. UND DER ANGESCHLOSSENEN VEREINE.

AUSGABE DEZEMBER 2011 / JANUAR 2012

32. JAHRGANG NR. 10



## .... DAS JAHR 2011 GEHT DEM ENDE ENTGEGEN



Wir im Landesverband und auch im FZH haben wieder ereignisreiche Tage, Wochen und Monate hinter uns gebracht. Ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens des Landesverbandes standen der Mai und Juni. Unser LV hatte in einer gelungenen Festschrift das Verbands- und Vereinsleben der Bremer Gehörlosen auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Städtetag / Aktionstag des Netzwerks der Gehörlosen-Stadtverbände im Mai rundete die Veranstaltungen mit einer eindrucksvollen Demo durch die Stadt und anschließender Kundgebung auf dem Marktplatz wirkungsvoll ab, während im Juni die große Gehörlosen-Familie mit dem Vorstand des LV und Gästen im FZH „ihr“ Fest feierte.

In mehreren Gremien mischten die Vertreter/innen des Landesverbandes auch bei den Hörenden mit und zeigten dort Präsenz. Delegierte nahmen an den angebotenen Seminaren des Deutschen Gehörlosen-Bundes teil oder drückten bei der Mitarbeiter-Schulung des LV im Oktober die Schulbank.

Dies alles geschieht, um die Lebensqualität der Gehörlosen weiter zu verbessern und das Leben wirklich lebenswert zu gestalten.

Unser schönes Freizeitheim bietet den Vereinen und Gruppen, die sich für die anderen stark machen, den würdigen Rahmen. Dafür sorgen der Vorstand und einige „gute Geister“, denen wir danken möchten für ihren Einsatz, der allen Gehörlosen in Bremen und Umzu zugutekommt.

Für 2012 wünschen wir nicht nur den Vereinsvorständen und Mitarbeitern, sondern auch allen unseren Mitgliedern, Förderern und Freunden ein gutes Neues Jahr 2012!

Im Namen des Vorstandes:

Sabine Schöning – Vors.

## 2. SENIORENTAG 2011

Am Mittwoch, dem 23. November kamen 48 Senioren aus Bremen und Bremerhaven schon morgens zum FZH, um den 2. Seniorentag des Landesverbandes mitzuerleben. Gleich nach Begrüßung durch die Seniorenbeauftragte Hella Krapiau wurde ein Film über den Bremer Bürgerpark gezeigt, der von Rita Segelke gedolmetscht wurde. Viele von uns hatten gar nicht gewusst, welch schöne Plätze es dort gibt. Seit über 100 Jahren ist der Bürgerpark eine wichtige Erholungsstätte der Bremer Bürger.



Danach konnten wir den „Weißer Ring“ begrüßen. Eine Mitarbeiterin erklärte anhand einer Power-Point-Präsentation die Aufgaben des „Weißer Ring“ und seine Unterstützungen bei krimineller Gewalt. Hier dolmetschte Nicole Braun für uns. Nach einer Pause, bei der allen ein warmes Mittagsmenü serviert wurde, stellten sich die Bremer Gebärdensprach-Dolmetscher/innen vor, begleitet von anschaulichen Bildern per Beamer und oft unterbrochen von der „tauben“ Karen Wünsche, die typische Fragen an die Dolmis stellte, welche dann ausführlich von „richtigen“ Dolmis beantwortet wurden. Da gab es manches Gelächter!

Abgerundet wurde der informative Seniorentag durch eine dekorative Präsentation von adventlichen Kaffeetischen mit selbstgebastelter Deko von Gisela Rode, wobei einige Objekte den Besitzer wechselten und das FZH eine kleine Spende erhielt. Danach ließen sich alle den duftenden Kaffee und leckeren Kuchen gut schmecken, bevor man sich auf den Heimweg machte. Alle waren vollauf zufrieden, auch dank der Unterstützung durch die Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe des Paritätischen. K.G.



## MITARBEITERSCHULUNG DES LV MIT RUDI SAILER

Der 8. Oktober 2011 stand ganz im Zeichen der Mitarbeiterschulung des Landesverbandes, an der fast alle angeschlossenen Vereine mit 1 oder 2 Interessierten sowie die Vorstandsmitglieder des LV teilnahmen.



Anknüpfend an den KOFO-Vortrag vom Vorabend, zeigte R. Sailer noch einmal die Struktur des DGB mit seinen 32.000 Mitgliedern auf. Von den 16 Landesverbänden engagieren sich nur 3 LV im Netzwerk der Stadtverbände, darunter auch Bremen. Hier ein großes Lob dem Bremer Team; welches den letzten Städtetag/Protesttag organisierte. Es sollte besser heißen: Aktionstag! Im Bremer LV geht es – nach Sailers Meinung - ruhig zu; man sollte etwas mehr politisches Engagement einbinden, Bewegung schaffen, meinte er. Aber die Basis ist in Bremen vorhanden!

Wenn die Kommunikation in der Führung klappt, ist der Vorstand immer beliebt. Vorstandsmitarbeiter sind aber auch wichtige Personen. Die Landesverbände müssen Stärke zeigen; selbständig arbeiten und Jugend und Alte sollten zusammenkommen. So wird durch Aktionen das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und gefestigt. Aber die Landesverbände brauchen auch Austausch; mehr Schulungen. Erst dadurch gewinnen die Mitarbeiter des LV Stärke. Die LV sind sozusagen wichtige Säulen des DGB, der von diesen Säulen getragen wird.

Im Sportbereich sind die Gehörlosen schon lange engagiert, politische Arbeit und Bewusstsein für unsere Kultur sind erst neueren Datums. Wichtigster Teil der Bewusstseinsbildung ist: Aufsehen erregen! Bis 2013 sollen ca. 80 – 90 % Fernsehsendungen untertitelt sein. Aber nicht nur für UT, auch für Dolmetscher-Einblendungen müssen wir uns einsetzen. Dafür brauchen die dem DGB angeschlossenen LV aber Schulungen, Seminare für bestimmte Themen; Fachtagungen. Diese sind keine Konkurrenz zum DGB, sondern ergänzen dessen Arbeit, der heute 2,5 hauptamtliche Mitarbeiter und einige Assistenten hat, die vom BM für Gesundheit finanziert werden. Ziel ist ein umfassender Bürgerservice, zu dem Gehörlosen heute noch der Zugang versperrt ist – im Gegensatz zu den Hörenden.

2012 soll in Berlin eine große Pressekonferenz des DGB stattfinden; in deren Anschluss ein Gesprächstreffen zwischen DGB und den Landesverbänden geplant ist.

Was dem DGB fehlt, ist eine juristische Fachkraft, ein Experte, der sich auf dem Gebiet „Recht“ auskennt. Auch international muss sich der DGB stärker engagieren; erste Schritte wurden schon eingeleitet. In der EU hatte man eine andere Vorstellung vom DGB; hier war nur die Uni Hamburg besser bekannt. Evtl. soll eine Allianz mit Projektförderung über die EUD gegründet werden; mehrere EU-Länder zeigten großes Interesse.

In den Arbeitsgruppen, die R. Sailer während seiner Schulung im Clubraum einrichtete, diskutierte man über Verbesserungen, so z.B. über Senioren, Betreuungsdienste, Ausführung leichter Büroarbeiten, Mitgliedergewinnung und Beitragszahlung. Auch die Neuorientierung und Selbsthilfeförderung kam zur Sprache. Hier evtl. Förderung durch die Krankenkasse? Ob dies oder das: Immer sind klare Aufgabenstellungen wichtig, meinte R. Sailer. Der LV sollte evtl. auch Fördermitglieder werben und die Mitgliederwerbung in die Homepage aufnehmen.

Alles in Allem: Es war ein fruchtbarer, interessanter Tag für alle, die etwas im Verein oder LV verbessern möchten und bereit sind, sich ehrenamtlich dafür einzusetzen. Wenn alle guten Willens sind, wird sicher vieles von dem umgesetzt werden, was auf dieser Schulung diskutiert wurde. Und der LV kann davon profitieren. K.G. /Bild: C.D.

## LOHNSTEUERERKLÄRUNG FÜR 2011

Wie bereits in den vergangenen Jahren gibt es auch in 2012 wieder die Möglichkeit, für nur 10,- Euro bei der Arbeitnehmerkammer seine Steuererklärung zu machen. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir wieder zwei Beratungstage reservieren können.

Anmelden können sich alle, die ihren Arbeitsplatz in Bremen haben (und damit auf der Lohnsteuerkarte auch einen Beitrag für die Arbeitnehmerkammer eingetragen haben).

Die Beratungstermine sind am Montag, 27. Februar und Donnerstag, 15. März 2012 in der Zeit von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr.

Anmelden kann man sich bei Patrick George (Fax 22311-39 oder Mail: [patrick.george@lvgbremen.de](mailto:patrick.george@lvgbremen.de)). Bitte bei der Anmeldung den gewünschten Termin aufschreiben und notieren, zu welcher Zeit es möglich ist (ab wann frühestens möglich oder bis wann, z.B. 8-12 Uhr; bitte nicht nur eine bestimmte Uhrzeit aufschreiben).

Der Anmeldeschluss ist am 15. Januar, danach werden dann die Termine verteilt. Bitte, wenn möglich, immer die Faxnummer aufschreiben für die Rückmeldungen.

## KULTURFRÜHSTÜCK MIT VOLKMAR JAEGER

Vorweg gesagt: Das Organisationsteam unter der Leitung von Sabine Schöning und Sandra Schultze hatte sich alle Mühe gegeben, damit alle sich auch kulinarisch auf das, was kommen sollte, einstimmen konnten. Bis 12 Uhr saßen über hundert angemeldete Gäste an den langen Tischen, aßen, tranken und gebärdeten bei angeregter Unterhaltung. Und dann zog Volkmar Jaeger (Leipzig) für gut 2 Stunden den ganzen Saal in



seinen Bann. Ihm zur Seite sein Assistent Thomas Böttcher. Das Thema „Leben der Gehörlosen zu DDR-Zeiten“ war hochinteressant, denn nur ganze 7 Anwesende kannten die DDR aus eigener Erfahrung.

Damals lag Deutschland in Trümmern. Am 7. Oktober 1949 folgte die Gründung der DDR. Überall Denkmäler „Stalin, größter Mensch aller Zeiten“. Die DDR wurde ein kommunistisches Land mit politischer Macht nach dem Muster der Sowjetunion – und die Gehörlosen mußten alles mitmachen! Am 1. Mai große Demo, Gehörlose waren dabei, man sah wenig frohe Gesichter, wie auch die Fotos bewiesen, die Volkmar Jaeger damals als Fotograf „geschossen“ hatte. Strahlende Gesichter gab es immer, wenn Pakete aus dem Westen kamen.

Am 17. Juni 1953: Arbeiteraufstand! Auch Jaeger fuhr auf seinem Rad unter den Demonstrierenden mit; wurde verfolgt, konnte zum Glück aber fliehen. 1961 folgte der Mauerbau. Unvergessen für Jaeger war das Fußballspiel FC Kaiserslautern gegen SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Der Andrang war unbeschreiblich! Ost gegen West! Als Fotograf wurde er zur Rede gestellt; ausgefragt, als Spion bezeichnet, bekam Vorwürfe wegen seinen Fotos mit den „ernsten Gesichtern“. Damals musste er Fotos retuschieren, damit alles freundlicher wirkte. Und auch seine Stelle stand auf dem Spiel! Immer unter Zwang, die Menschen reagierten wie Marionetten!

Noch klappte der Sportverkehr mit dem Westen trotz „Aufpassen der Hörenden“ gut, aber immer wieder schafften auch Gehörlose die Flucht in den Westen. Zu den Weltspielen der Gehörlosen 1981 stellten viele einen Reiseantrag; einige erhielten sehr spät eine Genehmigung, oft gab es Probleme wegen des Starts der Sportler, wenn heraus kam, dass unerlaubter West-Kontakt bestand.

Am 31. Mai 1957 wurde der Allgemeine Deutsche Gehörlosenverband ADGV gegründet; der 1. Präsident wurde Günter Wöller. 1960 wählte man dann Bruno Schliebenow zum Präsidenten durch eine „Palastrevolution“. So hatten die Gehörlosen einen Führer aus ihrer Mitte. Aber 1968 dann kam die Reduzierung der tauben Vorstandsmitglieder;

immer mehr Hörende wurden eingesetzt. Gebärdensprache war seit 1954 unerwünscht.

Gehörlose wurden Sportlehrer; so gelang es Braune, Kästner, Lange, Schütze + Reschke, eine Anstellung an den GI-Schulen zu erhalten. Heinz Meurer entschloss sich 1960 zur Aufnahme des 5-jährigen Studiums an der Pädagogischen Hochschule in Leipzig und schloss mit dem Staatsexamen ab. Danach unterrichtete er an der GI-Schule Leipzig Sport und Polytechnik. Es folgte aber in den letzten 2 Jahrzehnten der DDR kein neuer tauber Lehrer mehr.

1973 wurde der ADGV in GSV umbenannt. So ging die eigene Identität oft verloren. Der Vorstand bestand 1989 aus 8 Hörenden, aber nur 3 Gehörlosen. Damals zählte man in der DDR 5600 taube Bürger; bei den Schwerhörigen waren es 9600. In der Kulturszene gab es schon früh mehrere Laienspielgruppen. Wenige Informationen gab es über die „Stille Welt“ im Westen. West-Fernsehen konnte man nicht überall empfangen (war verboten). Die Kirche wurde in der ehemaligen DDR oft unterdrückt, war aber immer offen für andersdenkende Bürger. In Leipzig traf man sich in der Kirche, als Dolmetscher fungierte immer Pfarrer Heinz Weithaas. So erfuhren die Gehörlosen auch von Professor Prillwitz (HH) und den Forschungen um die Gebärdensprache; wurden selbstbewusster.



1989 wuchs die Montagsdemo in Leipzig auf über 700.000 Bürger an; darunter auch ein kleines Häufchen von ca. 100 Gehörlosen. Am 18. Oktober 1989 trat die DDR-Regierung ab, die Menschen dort waren frei! Ein unbeschreiblicher Jubel rollte durch das nach 40 Jahren wiedervereinte Deutschland.

Volkmar Jaeger beleuchtete auch die Stasi-Vergangenheit; seine 1. Frau (hörend) war, ohne dass er es wusste, Stasi-Mitarbeiterin. Auch andere taube Bürger erfuhren erst viele Jahre später, wie sie von der eigenen Familie, Freunden, Nachbarn oder sonstigen Personen „bespitzt“ worden sind.

Zahlreiche Fotos (eigene und von anderen Gehörlosen „geschossene“) begleiteten diesen spannenden Vortrag des mittlerweile 83-Jährigen, der nicht nur Beispiele aus dem Leben normaler Bürger preisgab, sondern auch packend aus der Geschichte der Gehörlosen erzählen konnte. Gehörlose wollten keine Gewalt; oft war das Fotografieren gefährlich. Alle, die diesem spannenden Vortrag beiwohnten, konnten das Herzklopfen von Volkmar Jaeger und anderen in der damaligen Zeit der Unterdrückung und des Zwanges nachvollziehen.

Käthi George; Fotos: Sabine Schöning



**TERMINE & VERANSTALTUNGEN:**

**MONTAGS**

- von 17.00 - 18.30 Sprechstunde Beratungsstelle
- von 19.00 - 20.00 Fitnesstraining für alle
- ab 19.00 Besprechungen/Sportbüro
- ab 19.00 Gehörlosen-Treffpunkt
- ab 19.00 Deaf-Cafe

**DIENSTAGS**

- von 18.00 - 19.00 Schwimmtraining Osterdeichbad

**MITTWOCHS**

- ab 14.30 Seniorentreff (jeden 1. Mittw.)
- von 14.30 - 16.30 Sprechstunde Beratungsstelle
- von 15.00 - 17.00 Sprechstunden des IFD im FZH
- ab 18.00 Rommé und Skat (14-tägig)
- von 18.30 - 20.00 Fußball, Sportplatz Kuhhirten

**DONNERSTAGS**

- von 19.00 - 21.00 Badminton, Vorkampsweg

**FREITAGS**

- von 18.00 - 21.00 Kegeltraining (14-tägig)  
Sportkegelzentrum Duckwitzstr.

**FREITAGS**

- von 19.00 - 22.00 Geschichtswerkstatt (letzter Fr.)
- ab 19.00 Deaf-Café (letzter Freitag im Mt.)
- ab 20.00 DC-Forum (letzter Fr., 2-monatl.)

**SONNTAGS**

- von 14.00 - 17.00 Kids-Treff (3. Sonntag im Monat)
  - ab 15.00 Elterntreff mit hörgesch. Kindern (jeden 1. Sonntag im Monat)
  - von 15.00 - 17.00 Regenbogenland (0-3 Jahre) (jeden 2. Sonntag im Monat)
  - ab 15.00 Gehörlosenverein (2. So. im Mt.)
- Falls nicht anders angegeben, sind alle Termine im FZH, Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen.

**KONTAKTE:**

**Notruf-Fax: Feuerwehr: 112, Polizei: 362-1859**

**Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Kirche**

Pastor Ronald Ilenborg 476338  
 Internet: www.egg-bremen.de Fax 476336  
 E-Mail: ilenborg@gehoerlosenseelsorge.de  
**Sportbüro:** Fax: 2449763

**Landesverband / FZH / Dolmetscherzentrale**

Landesverband: Beratungsstelle & T/ST 22311-31  
 Dolmetscherzentrale (P. George) Bifon 22311-32  
 E-Mail: dolmetscher@lv-g-bremen.de Fax 22311-39

**Sprechstunden:** Mo.: 17 - 18.30, Mi.: 14.30 - 16.30 Uhr

LV im Internet: [www.lvg-bremen.de](http://www.lvg-bremen.de)  
 FZH/LV (alle Räume) T/ST 22311-33  
 FZH/LV Vorstandsbüro Fax 22311-38  
 Clubraum Fax 22311-36

**Integrationsfachdienst Bremen GmbH**

**Fachbereich für hörgeschädigte Menschen**

**Waller Heerstr. 105, 28219 Bremen**

Internet: www.ifd-bremen.de Tel. 27752-00  
 info@ifd-bremen.de Fax 27752-22

- Leitung: Karin Wiechard Tel. 27752-04  
 wiechard@ifd-bremen.de

- Jasmin Alt Tel. 27752-08  
 alt@ifd-bremen.de Fax 27752-21

- Petra Diehl Tel. 27752-07  
 diehl@ifd-bremen.de Fax 27752-23

- Helga Gehrmann Tel. 27752-17  
 gehrmann@ifd-bremen.de

- Kai Wehner (gehörlos) Bildtel. 27752-24  
 Wehner@ifd-bremen.de SMS 0152 08893510

Sprechstunde des IFD im FZH: **Mittwochs 15-17 Uhr!**

**NÄCHSTE TERMINE:**

- Sa. 03.12. 14.00 Weihnachtsfeier GSV
- So. 04.12. 14.00 Weihnachtsfeier Kidstreff
- Sa. 10.12. 15.00 Weihnachtsfeier Wanderverein
- So. 18.12. 11.30 Weihnachtsfeier Gehörlosenverein
- Sa. 21.01. Seminar Kidstreff
- Fr. 27.01. 19.00 KOFO „Selbstwertgefühl“

Patrick George ist vom 24.12.-08.01. im Urlaub. Die Dolmetscherzentrale ist vom 29.12.-01.01. nicht besetzt!

**SPRECHSTUNDE DES IFD AM MITTWOCH VON 15-17 UHR IM FZH:**

Änderungen möglich!

Datum	BeraterInnen	
07.12.	Alt	Wehner
14.12.	Diehl	Gehrmann
21.12.	Alt	Wehner
28.12.	Keine	Sprechstunde

Für Januar 2012 werden die Termine durch Aushang mitgeteilt, bitte beachten.

**Kofo - Veranstaltung**

am Freitag, den **27. Januar 2012** um **19.00 Uhr**  
 im Gehörlosen Freizeitheim, Schwachhauser Heerstraße 266, Bremen

„Ich & Du –  
 Selbstwertgefühl und Respekt“

Vortrag mit dem Referentin  
**Sandra Friedrich (gl)**



Kommunikations-/ Verhaltenstrainerin Kommunikationscoach

Das Selbstwertgefühl ist das A und O unseres Leben, in der das Ich und das Du eine Rolle spielen - doch eine Frage ist: Sind wir eine Bedeutung unseres Selbstwertgefühls wirklich bewusst? Im Referat wird gezeigt, wofür das Selbstwertgefühl ist; uns wie es unser Verhalten zu uns selbst und anderen gegenüber beeinflusst. Zudem wird gezeigt, wie wir unser Selbstwertgefühl mittels gegenseitigem Respekt und optimaler Kommunikation stärken und stabilisieren können.

Es wird sicher ein interessanter Vortrag.  
 Wir freuen uns auf euer Kommen !

Unkostenbeitrag: Mitglieder € 3,-; Nichtmitglieder € 4,50

**KoFo - Seminar**

am Samstag, den **25. Februar 2012**  
 von **10 - 16 Uhr**

im Gehörlosen Freizeitheim, Schwachhauser Heerstr. 266, Bremen

**Gehörlose Menschen im 20. Jahrhundert**

- Ein Rückblick auf Politik / Verbände, Kultur Gebärdensprache und Bildung



**Helmut Vogel**  
 (Historiker, gehörlos)

Die Teilnahme ist leider auf 20 Personen begrenzt, daher bitte schnell anmelden und gleich einzahlen an den Landesverband der Gehörlosen Bremen überweisen, Kto: 1034016, BLZ: 29050101, Verwendungszweck: „Seminar Gehörlose Menschen im 20. Jahrhundert und Name“. Kosten der Teilnahme 25,- € (incl. Essen und Trinken) Nichtmitglieder: 35,- € (Mitglieder werden bevorzugt).



## JAN-HENDRIK ANSTIPP SPORTLER DES JAHRES

Im Anschluß an den Verbandstag des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes in Berlin fand in einem feierlichen Rahmen die Auszeichnung zum Sportler des Jahres statt. Für den Erfolg als Vize-Europameister in der 4x200m Schwimmstaffel Freistil wurde unser GSV-Mitglied Jan-Hendrik Anstipp (zusammen mit Nicky Lange, Björn Koch und Phil Goldberg) zur „Mannschaft des Jahres“ gekürt. Seine Eltern, sein Bruder und die Ehrenmitglieder Käthi und Jean-Pierre George sowie die beiden Vorstandsmitglieder des LGSV Jan Stürenburg und Reinhold Lorenz waren glückliche Zeugen und freuten sich mit ihm. Der gesamte Bremer Gehörlosensport kann stolz auf ihn sein und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.



Reinhold Lorenz,  
Vors. LGSV

(v.l.n.r.:  
Jan Stürenburg,  
Jan-Hendrik  
Anstipp,  
Reinhold Lorenz;  
Foto: R.L.)

## 42 DGSM- MEDAILLEN

23 Gold-, 8 Silber- und 11 Bronzemedailles haben Schwimmer/Innen des GSV Bremen von der Schwimm-DGSM der Gehörlosen aus Nürnberg mitgebracht.

Nach Medaillen erfolgreichster Bremer Schwimmer war Steven Stürenburg, Jugend 98 (7 Gold), Tim-Niklas Anstipp, Jugend 95 (4 Gold), Linda Müller, Jugend 95 (7 Gold, 2 Silber), Lara Mandel, Jugend 97 (5 Gold, 3 Silber, 1 Bronze). In der offenen Klasse schaffte Samantha Lorenz 5x Bronze und Jan-Hendrik Anstipp 2x Bronze. Klaus Bunk, Altersklasse Master 2, (2 Bronze), Kai Wehner, Altersklasse Master 2 (1 Silber) und Jan Stürenburg, Altersklasse Master 2 (1 Bronze).

Bei den Staffelmansschaften erreichten die Herren über 4x 50 m Lagen (Offene Klasse) den 2. Platz (Kai Wehner, Steven Stürenburg, Jan-Hendrik Anstipp und Tim-Niklas Anstipp) sowie bei den Damen ebenfalls die 4x 50 m Lagenstaffel den 2. Platz (Linda Müller, Regina Mandel, Samantha Lorenz u. Lara Mandel).

Jan Stürenburg: „Ich bin sehr zufrieden, dass die Leistung konstant gehalten werden konnte. Für das in 2012 anstehende Dt. Gehörlosen-Sportfest in Berlin würde sich der GSV über weitere hörgeschädigte Teilnehmer freuen.“ Die Schwimmer des GSV Bremen mit dem Schwimmwart Jan Stürenburg absolvieren ihr Training im Osterdeichbad dienstags von 18 - 19 Uhr. Kontakt: Fax 0421-4098124, Mail: janstuerenburg@gmx.de.

## DGS-FRAUENSPOORT - WOCHENENDE AUF RÜGEN

Vom 28.bis 30.Oktober 2011 fand auf Rügen ein Workshop für Frauensport statt. Unter den 17 aktiven und im sportlichen Ehrenamt tätigen Frauen aus dem ganzen Bundesgebiet nahmen aus Bremen Frauenbeauftragte Ulrike Schmidt und Ute Schwede (LV) teil. Die DGS-Frauenbeauftragte Diana Aleksic eröffnete den Workshop. Im Gastvortrag von DGS-Vizepräsident Breitensport, Reinhold Lorenz, ging es um die persönlichen Empfindungen, Erwartungen bzw. Zielvorstellungen der Teilnehmerinnen. Er berichtet den Frauen kurz, wie die Struktur innerhalb des DGS aussieht. Anschließend sollte jede ihre eigenen jetzigen Standpunkte darstellen und was sie von der Zukunft erwarten bzw. tun möchte. Für die Frauen entstand dadurch eine andere Perspektive.

In einem 3-stündigen YOGA-Pilates-Workshop lernten die Frauen den Unterschied zwischen Pilates und Yoga kennen. Die gelenkige schwerhörige Yoga-Lehrerin Betty Schätzchen mit Gebärdensprachkompetenz konnte uns vieles zeigen, unter anderen wie wir uns auf das Wesentliche konzentrieren können. Für die Teilnehmerinnen war es eine ganz neue, interessante Erfahrung.



Weitere Themen am Wochenende waren: „Wie setze ich mich durch?“ sowie 3 Gruppenarbeiten zu Vorschlägen zum Sportfest 2012 in Berlin.

Am Samstagabend konnten die Damen beim Bowlen noch einmal richtig powern und hatten die Chance, sich näher kennenzulernen.

Direkt nach dem Frühstück folgte Walking und Rückenschule. Unter der Anleitung der DGS-Leichtathletik-Bundestrainerin Petra Klein lernte die Gruppe erste Grundlagen, wie man richtig steht, sitzt oder liegt sowie aufsteht. Anschließend wurden Übungen angewendet, die den Rücken stärken.

Feedback: Zum Abschluss stellte Diana Aleksic, DGS-Frauenbeauftragte, die Anliegen vom Frauensport-Wochehende“ an den DGS zusammen: Einführung von Prävention und Intervention „Sexualisierte Gewalt im Sport“ sowie bessere Betreuung der Nationalmannschaften. Mit diesem Frauensport-Workshop wurde wieder ein wichtiges Ziel für engagierte Frauen erreicht und die Erkenntnis der vielfältigen Herausforderungen gewonnen. Bilanz: Mehr Frauen mit Vereinsfunktion waren mit Erfolg dabei, eine ist nun 1. Vorsitzende.



## BADMINTONMEISTERSCHAFT FÜR SENIOREN UND JUGEND

Am 04.11.2011 fuhren 7 Mitglieder und 1 Gast nach Nürnberg. Als alle nachmittags im Hotel ankamen, zeigte uns Sportfreund Edgar die Stadt (er ist ja ehemaliger Nürnberger). Am 05.Nov. wurde die Deutsche Badminton Senioren- und Jugend-Meisterschaft ausgetragen. Bei Damen Ü40 jeder gegen jeden: Petra Sperling belegte den 4.Platz; Kerstin Niemeyer 5. Platz, Birgit Radeke im Gruppenspiel belegte bei Ü32 den 6.Platz. Aber im Damendoppel (mit Andrea Gerlach aus Neuwied) schaffte Birgit die Silbermedaille. Im Damendoppel schieden Kerstin/Petra vorher leider aus. Bei Herren Ü40: Willi Köhler belegte leider den letzten Platz. Edgar Zehner könnte wegen Verletzung nicht starten. Zum ersten Mal wurde die Jugend (Marco Niemeyer und Julian Hoffmeyer) aus Bremen mitgenommen.



Marco Niemeyer (links) schaffte stolz die Bronzemedaille; Julian Hoffmeyer (rechts) kam auf den 4.Platz.

Abends wurde das 100-jährige Bestehen des Gehörlosensportverein Nürnberg gefeiert. Am Sonntag nach dem Frühstück fuhren alle gut heim. Allgemein waren es schöne, amüsierte Tage in Nürnberg.  
K.Niemeyer

## SENIOREN Ü30 + Ü40 BEI DER KLEINFELDMEISTERSCHAFT

18 Spieler des GSV Bremen nahmen daran teil und fuhren mit 2 Kleinbussen am 10.Sept. nach Braunschweig. Bei den Ü30 beteiligten sich 9 Mannschaften, während es bei den Ü40 8 Teams waren. Bei den Ü30 setzen sich in den Gruppenspielen die Favoriten Düsseldorf, Frankfurt und Bremen sowie die überraschend starken Schweinfurter durch und zogen ins Halbfinale. Hier gewann Düsseldorf gegen Bremen 2:0 und Frankfurt gelang nach einem 1:1 gegen Schweinfurt im 9-m-Schießen der Sprung ins Finale. Bremen gewann im Spiel um Platz 3 gegen Schweinfurt mit 1:0 und holte die Bronzemedaille, während Düsseldorf sich als Titelverteidiger wieder durchsetzte.

Bei der Ü40 schaffte Nürnberg nicht die Titelverteidigung mit den Mitfavoriten aus Bremen, Bielefeld, Stuttgart und Braunschweig. Bremen stand als Gruppensieger fest; im Halbfinale gewannen die Braunschweiger gegen Bremen das 9-m-Schießen nach torlosem Spiel. So blieb Bremen nur der 4. Platz. Bielefeld behielt im Finale die Oberhand und wurde neuer Ü40-Meister.

Den Pokal als bester Spieler des Turniers gewann der Bremer Sebastiano Carnazzo (re.); bester Torwart bei den Ü40 wurde Kai Wehner (li.). Beide Spieler erhielten schöne Einzelpokale. Glückwunsch!!!

Bericht: J.Sp. + K. W.



## PETRA SPERLING 30 JAHRE IM GSV BREMEN

Zu diesem „runden“ Jubiläum gratuliert der Verein seiner früheren Leiterin im Volleyball und jetziger aktiver Badminton-Spielerin und Leiterin Petra Sperling recht herzlich. Auch im Fitness mischt Petra noch eifrig mit. Weiterhin viel Erfolg und alles Gute!  
GSV-Vorstand

## PASTOR ILENBORG VERLÄSST BREMEN

Zum 1. Dezember beginnt Pastor Ronald Ilenborg eine neue Stelle als Gehörlosenseelsorger in Solingen und Lennep im Rheinland. Seine Nachfolge für Bremen ist leider noch nicht geklärt. Er wird sich in den nächsten Monaten noch etwas um die Bremer Gehörlosengemeinde kümmern, z.B. um die Konfirmation gl. Jugendlicher.

Wir wünschen ihm für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

## PFÄNDUNGSSCHUTZKONTO

Wer ein gepfändetes Konto hat, der könnte im Januar plötzlich ohne Bargeld dastehen. Gerichtsbescheide mit einem Pfändungsfreibetrag sind dann unwirksam. Alle, die von Pfändung bedroht sind oder schon eine Kontopfändung haben, sollten ihr Konto bei der Bank auf ein sogenanntes P-Konto umstellen lassen. Nur so haben sie die Möglichkeit, im Rahmen eines Freibetrages noch weiter Geld zu bekommen.

## PERSÖNLICHE NACHRICHTEN :

Stolze 99 Jahre feiert Helene Hustedt am 26. Januar. Am 12.12. wird Elsbeth Heuer 88 Jahre alt, ihr Ehemann Ferdinand wird am 25.Jan. 90 Jahre alt. Ingeborg Groos blickt am 20.12. auf 87 Jahre zurück. Gisela Filoda hat am 25.01. den 84. Geburtstag, und Ursula Stäcker feiert am 17.01. ihr 83. Wiegenfest. Auf 70 Jahre blicken Gerd Bunk am 13.12. und Hermann Zychla am 02.01. sowie auf 65 Jahre Rosemarie Plotzki am 5.Dezember. Herzlichen Glückwunsch für alle Jubilare!